



ADVENTUREGOLF

Ganz ohne Kunstrasen geht es nicht

Minigolf kennt jeder – die Freizeitbeschäftigung hat jedoch ein zumindest angestaubtes Image. Die meisten Anlagen sehen äußerlich noch genauso aus wie in den 1970er-Jahren. Adventuregolf dagegen ist erfrischend anders, braucht aber im Gegensatz zu Crossgolf kaum Platz. Mehr dazu weiß Uwe Stacklies, Landschaftsarchitekt und Planer von mittlerweile fast einem Dutzend Adventuregolf-Anlagen.

Text: Heike Vossen **Bilder:** Uwe Stacklies

Fast jeder hat schon mal Minigolf gespielt. Ein großer Vorteil für Adventuregolf, denn auch hier gelten die gleichen, ohnehin einfachen Regeln – und diese sind so gut wie allen bekannt. Der Rest dagegen ist erfrischend neu: Jede Anlage ist anders, die Bahnen sind weder einheitlich noch eben und gespielt wird auf den unterschiedlichsten Oberflächen. Das erinnert an Crossgolf oder Urbangolf, aber im Gegensatz dazu braucht Adventuregolf nicht mehr Platz als eine Minigolfanlage.

Die Idee stammt – wie so vieles – aus den USA. Landschaftsarchitekt Uwe Stacklies entdeckte eine erste Anlage in Südfrankreich, kurz nachdem er mit dem Wiederaufbau einer Minigolfanlage betraut worden war. Die Anlage im Süden war spannend, aber komplett mit Kunstrasen belegt. Stacklies dage-



1 Ein Holzsteg als Spielbahn erfordert neben Können auch Glück.

2 Bahn 19 der Golferei ist ein Joker. Sie ist mit einer Wildschweinrotte aus Cortenstahl dekoriert.

3 Wasser gehört bei den Anlagen von Stacklies fast immer dazu.

gen wollte für sein Projekt im Schwarzwald auch andere Oberflächen testen und allein dadurch jedem Spielfeld eine neue Herausforderung geben – mit Stein, Holz oder wassergebundener Decke. Jede Bahn erfordert so eine andere Technik und Schlagkraft, um nicht über die Spielfläche hinaus zu schießen und einen Strafpunkt zu kassieren. „Alles, worauf man gehen kann, kann man auch bespielen“, erklärt Stacklies. Dennoch sei das Spiel nicht so extrem wie Crossgolf (auch X-Golf genannt), da man das bekannte Konzept von Minigolf aufgreife, das jeder versteht. Die Technik ist entsprechend einfach: „Es braucht wie bei jedem guten Gesellschaftsspiel sowohl Können als auch Glück.“

Ganz ohne Kunstrasen geht es auch auf Stacklies' gebauten Anlagen nicht. Einige

Bahnen der Anlage sind klassisch wie beim Golf mit 16 mm-Fairway-Turf belegt, gesäumt vom Rough Turf, das mit 35 mm Stärke den Abschlag enorm erschwert.

Gestaltung der Anlagen.....

„Bei meinen Anlagen versuche ich die Besonderheit der Natur und Kultur aufzugreifen“, erläutert der Planer. Entsprechend ist jede anders. Allen gemein ist aber die Anzahl der Bahnen – 18, wie beim Minigolf. Stacklies erste Anlage bei Bad Wildbad nimmt in der Gestaltung der Bahnen Bezug auf den Schwarzwald, in der Anlage in Nürtingen findet man Reminiszenzen aus der Römerzeit und dem Mittelalter – darunter eine mit grobem Kopfsteinpflaster belegte

Bahn oder ein stählernes Miniaturmodell der nahen Burg Teck als beispielbares Hindernis. Möglichst jede seiner Anlagen sollte aber das Element Wasser enthalten – als Becken oder Wasserlauf parallel zur Spielfläche oder zum Durch- oder Drüberspielen.

Das Adventuregolf-Konzept hat Erfolg: Die erste Anlage ist bereits über zehn Jahre in Betrieb und hat laut Stacklies rund 20.000 Besucher pro Jahr. Viele weitere Anlagen folgten – nicht nur vom Planer selbst, auch Firmen aus dem Sportplatzbau haben sich mittlerweile darauf spezialisiert: „Wir können schon fast von einer Renaissance der Minigolfanlagen sprechen. Daher ist mein Ansatz, möglichst das Beste herauszuholen, damit ich nicht überholt werde.“ Die Qualität seiner Arbeit und die Attraktivität des neuen

Anzeige



Freizeitsports sprachen sich herum. Einige Betreiber von Minigolfanlagen kamen direkt auf den Planer zu und beauftragten eine Umwandlung ihrer klassischen Anlage.

Erfolg auch ohne Fördergelder.....

Mittlerweile hat der Landschaftsarchitekt knapp zehn Anlagen geplant. Die Anlage in Nürtingen, die 2019 eröffnete, betreibt er sogar selbst. Obwohl es keine Fördergelder wie im Schwarzwald gab, wagte er diesen Schritt, da er vom Konzept in dieser Lage überzeugt und die Infrastruktur bereits vorhanden war. Gebaut wurde die Golferei am Beutwangensee ausschließlich mit regionalen Unternehmen: Der Garten- und Landschaftsbaubetrieb die bäumler sitzt nur einen Steinwurf entfernt, das Natursteinzentrum Alb und die Metallbaufirma Gartenmetall ebenso. Vor der Neugestaltung war die Nürtinger Anlage ein klassischer Minigolfplatz und reihte sich ein in eine Kette von Minigolfanlagen entlang des Neckars. Die alten Bäume hat Stacklies allesamt belassen, die Bahnen drum herum geplant und das Areal naturnah gestaltet: Anstelle des klassisch kurz geschnittenen Rasens wachsen hier auengeeignete Wildstauden, Stauden, Gräser und Sträucher.

Ein paar Besonderheiten hat die Golferei in Nürtingen zusätzlich: Gespielt wird mit richtigen Golf-Puttern und leichten Golf-Cross-Bällen, die weniger hüpfen als klassische Minigolfbälle. Außerdem gibt es eine Zusatzbahn. Die 19. Bahn zierte eine Wildschweinrotte aus Cortenstahl und kann als Joker genutzt werden. ■



5

5 Adventuregolf bedeutet abwechslungsreiches Golfspiel auf kleinem Raum – jede Anlage ist dabei individuell.

6 Unterschiedliche Wegebeläge machen jede Bahn zu einer eigenen Herausforderung.



6

BETEILIGTE FIRMEN.....

GaLaBau

www.die-baeumler.de

Metallarbeiten

www.gartenmetall.de

Naturstein

www.naturstein-zentrum-alb.de

KONTAKT

Uwe Stacklies

Freier Landschaftsarchitekt

atelier gruen

www.golferei-beutwangsee.de

mobil 0175 2742

IMPRESSUM

**FREIRAUMGESTALTER
Magazin für Planung,
Bau und Ausstattung**

8. Jahrgang
www.freiraumgestalter.net
ISSN-Print: 2366-0333
ISSN-Internet: 2366-0341



**Verlag: Eugen Ulmer KG,
Wollgrasweg 41,
70599 Stuttgart (Hohenheim),
Tel +49 711/4507-0, Fax -120,
info@ulmer.de, UST-ID: DE147639185**



**Redaktion: Heike Vossen
(verantwortlich i.S.d.P.)
Tel +49 711/4507-281, Fax -207,
hvossen@ulmer.de**

**Anzeigenleitung: Marc Alber
(verantwortlich), Tel +49 711/4507-126,
Fax -221, malber@ulmer.de,
Anzeigenpreisliste Nr. 7,
gültig ab 1.1.2021**

**Grafische Konzeption:
s-punkt design - Silvia Conrady**

**Gestaltung der Ausgabe:
Dolde Werbeagentur, Sabina Melchert**

Vertriebsleitung: Daniela Knorze

**Leserservice: Anja Mettmann,
Tel +49 711/4507-105, Fax -120,
leserservice@ulmer.de**

Bezugsbedingungen:
„FREIRAUMGESTALTER“ erscheint 6-mal pro Jahr. Der Jahresbezugspreis beträgt im Inland 76,00 € inkl. Versandkosten, Online-Zugang und Mehrwertsteuer. Im Ausland Gesamtpreis 85,50 €. Jahresabonnement E-Paper: 53,99 €. Einzelheftpreise: 14,00 € zzgl. Versandkosten (E-Paper 9,99 €).

Die Einzel- sowie die Gesamtpreise sind preisgebunden. Auszubildende und Studenten erhalten Ermäßigung. Kündigungsfrist 6 Wochen zum Ende des Rechnungszeitraumes. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung und der Verlag entgegen.

Bankverbindungen: Deutsche Bank AG Stuttgart IBAN: DE62 6007 0070 0147 6878 00 BIC: DEUTDE33XXX, Bank Austria Bregenz IBAN: AT18 1200 05 18 8801 4200 BIC: BKAUATWW, PostFinance Zürich IBAN: CH86 0900 0000 8004 7072 8, BIC: POFICHBEXXX.

Druck: W. Kohlhammer Druckerei GmbH + Co.KG, Augsburger Straße 722, 70329 Stuttgart

Urheberrechte: Die in der Zeitschrift und digital veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Verlag Eugen Ulmer KG als Inhaber der Urheberrechte bzw. Urhebernutzungsrechte behält sich sämtliche Rechte vor.

Pressespiegel: Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.pressemonitor.de oder telefonisch unter (0 30) 28 43 30, PMG Presse-Monitor GmbH.

Verlagsrechte und Autorenrichtlinien: Die Übertragung der Nutzungsrechte an den Verlag ist durch eine Autorenvereinbarung geregelt. Diese sowie weitere Angaben zur Manuskripterstellung erhalten Sie über die Redaktion sowie unter www.ulmer-verlag.de/Autoren/Zeitschriftenautoren/Zeitschriftenautor-werden/180738.html.